



**Missbrauchsfälle am Collegium Josephinum**

**Umorganisation der Bonner Abfallwirtschaft**

**WCCB**

**Sozialticket – Mobilpass ab 1. März auch in Bonn!**

**Koalition begrüßt Initiative `Pro Sportstadt Bonn´**

**OGS-Plätze**

**U-3 Betreuung**

**Städtisches Wohnkonzept**

**Marie-Schlei-Allee ehrt erste Entwicklungshilfeministerin**

**AKO-Pro**

**Ombudsstelle bei der Stadt wird kommen**

**Alle Freibäder öffnen 2012**

**Grünfläche in Endenich bleibt erhalten**

**PERSONALIA**

### **Missbrauchsfälle am Collegium Josephinum**

Das Thema hat die schwarz-grüne Koalition auf die Tagesordnung des Schulausschusses gesetzt. Hintergrund ist die Anzeige einer Mutter, deren Sohn vor drei Jahren in der Schule ein Zäpfchen verabreicht wurde. Der Schulleiter erläuterte im Schulausschuss, es sei seit Jahren geübte Praxis im CoJoBo-Schulsanitätsdienst, erkrankten Jungen auch Zäpfchen zu verabreichen. Er erläuterte, dass die [Missbrauchsfälle](#) von der „Zäpfchensache“ zu trennen seien, diese seien zwischen 1949 und 1968 geschehen. Er schilderte drastische Fälle, wie z.B. ein Skiunfall mit doppeltem Bruch, hier hätte die über Handy informierte Mutter sie gebeten, ihrem Kind noch am Unfallort sofort ein Zäpfchen zu geben. Der Schulausschuss kritisierte einmütig und deutlich die Behandlung von Kindern in einer weiterführenden Schule mit Zäpfchen. Es wurde darum gebeten, künftig von deren Einsatz abzusehen.

Weitere Infos: [Petra Merz](#), Tel.: 77 3814



## **Umorganisation der Bonner Abfallwirtschaft**

Das Bonner Amt für Abfallwirtschaft soll in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt werden. Das soll vor allem dem Zweck dienen, die Entsorgung und das Recycling in einem sich verändernden Umfeld von sinkenden Müllmengen und wachsender wirtschaftlicher Konkurrenz ökologisch vernünftig, ökonomisch effizient und kostengünstig für die Gebührenzahler betreiben zu können. Darüber besteht Einigkeit zwischen Rat und Verwaltung. Kritik hatten wir im letzten Jahr allerdings an den ausufernden Beraterkosten für diese Umorganisation. Und die Verwaltung versäumte es, die Personalvertretung frühzeitig und sachgerecht einzubeziehen.

Zunächst musste die Umorganisation deswegen gestoppt und um ein Jahr verschoben werden. Nun gab der Rat den Weg und Finanzmittel für einen neuen Anlauf frei, allerdings unter der Bedingung, dass die Verwaltung einen verbindlichen Projekt- und Kostenplan vorlegt.

Weitere Infos: [Beate Bänsch-Baltruschat](#)

## **WCCB**

Eine unendliche – teure – Geschichte, nicht nur und nicht ganz. In diesem Monat soll zumindest ein Kapitel – das Insolvenzverfahren – abgeschlossen werden, mittels der Gläubigerversammlung, die laut Vertrag bis spätestens Ende Februar über die Bühne gegangen sein muss. Die notwendigen Verträge, zwischen Stadt, Sparkasse und Insolvenzverwalter sind so unterschrieben, dass ab dem 1. März die Stadt wieder Eigentümerin des Geländes samt seiner Aufbauten sind, und damit endlich die juristische Voraussetzung dafür geschaffen ist, dass das Kongresszentrum fertig gestellt werden kann. Angepeilt ist dafür das Jahr 2013. Mit dem Abschluss hat sich die Entscheidung der schwarzgrünen Koalition bewährt, Anfang 2011 einen neuen Weg durchzusetzen, mit einem neuen Berater übrigens. Der hat der Stadt allerdings nicht nur einen rechtssicheren Weg gewiesen, sondern auch noch diverse Millionen eingespart, die dem klammen Haushalt der Stadt zugute gekommen sind.

Weitere Infos: [Tom Schmidt](#), Tel. 0228 – 77 2090



## **Sozialticket – Mobilpass ab 1. März auch in Bonn!**

Nun werden auch im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) ermäßigte Tickets in allen Gemeinden eingeführt. 30 Mio. Euro jährlich von der Landesregierung ermöglichen es finanziell schwachen Familien und Einzelpersonen dann im gesamten Gebiet des VRS, also in Köln, Euskirchen, Siegburg und natürlich in Bonn, vergünstigt zu fahren. Zusätzlich sparen einige Gemeinden, auch Bonn, durch die Zuschüsse aus der kommunalen Kasse an die örtlichen Verkehrsbetriebe. Im Ruhrgebiet gibt es das Sozialticket seit zwei Monaten, obwohl die Verhandlungen darüber dort deutlich früher begonnen wurden. In beiden Verkehrsverbänden mussten sich Dutzende Verkehrsbetriebe auf die Ermäßigungen und die Fahrscheine einig werden. In Bonn war es besonders verzwickelt: Die Politik wollte nicht hinter die geltenden Ermäßigungen des Bonn-Ausweises zurückfallen. In zähem Ringen, das in einer heftigen Ratsdebatte gipfelte, konnte dies in etwa erreicht werden: Eine 50%ige Kinderermäßigung, ein auf 5,00 Euro reduzierter Vierer-Fahrschein für Erwachsene und ein mit 31,80 Euro um fast 2/3 reduziertes Monatsticket. Die Eintrittsermäßigungen etc. des Bonn-Ausweises bleiben bestehen. Besonders attraktiv: Zu bestimmten Zeiten am Wochenende und an Feiertagen kann die ganze Familie auf dem Monatsticket unterwegs sein! Nicht so schön: Die Forderungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Behindertengemeinschaft wurden nicht vollständig umgesetzt. Durch den Ratsbeschluss vom 2. Februar spart die Stadtkasse zusätzlich ca. 1,3 Mio., die in andere städtische und soziale Leistungen investiert werden können.

Weitere Infos: [Detmar Jobst](#)

## **Koalition begrüßt Initiative `Pro Sportstadt Bonn`**

Die schwarzgrüne Koalition hat die Gründung der Initiative `Pro Sportstadt Bonn` begrüßt und den Mitgliedern einen direkten Dialog angeboten. „In der Zielsetzung die Sportstadt Bonn nachhaltig zu stärken, sind wir uns sicher einig“, sagten die sportpolitischen Sprecher: „Wenn es dazu neben dem Stadtsportbund ein weiteres handlungsfähiges Sprachrohr gibt, kann das das gemeinsame Engagement nur effektiver machen. Auch ein Umdenken nach dem Motto `Hilfe zur Selbsthilfe` entspreche dem, was in der Koalition derzeit diskutiert werde. „Die Arbeit der Bonner Sportvereine sind in Bezug auf soziales



Lernen insgesamt und als Integrationsinstrument in unserer Stadt unverzichtbar“, erklärten Rolf Beu von den GRÜNEN und Willi Härling von der CDU und fügten hinzu: „In Zeichen knappster Kassen und unter dem Damoklesschwert des Nothaushaltes, müssen wir dabei neue Wege gehen.“ Sie haben den Vertretern von Pro Sportstadt Bonn einen zeitnahen gemeinsamen Gesprächstermin angeboten und betonten: „Auch wenn wir zu einigen der 10 Thesen sicher unterschiedliche Meinungen vertreten werden, freuen wir uns auf einen konstruktiven Dialog, dessen Ergebnisse sicher Einfluss auf den Weg nehmen werden, den wir gehen wollen, um Bonn auch als Sportstadt zu festigen und auszubauen.“

Weitere Infos: [Rolf Beu](#), Tel. 0170 – 47 34 593

## **OGS-Plätze**

7.900 Plätze in der Offenen Ganztagsgrundschule benötigt Bonn für ein bedarfsgerechtes Angebot – das hat die Verwaltung ermittelt. Deshalb reicht der bisher beschlossene Ausbau von 6.000 auf 6.400 Plätze nicht aus. Die [schwarz-grüne Koalition](#) hat die Verwaltung beauftragt, dem Schulausschuss die Fortschreibung der OGS-Bedarfsplanung vorzustellen und die notwendigen baulichen, organisatorischen, finanziellen und pädagogischen Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau zu erläutern. In diesem Jahr können noch weitere 330 OGS-Plätze geschaffen werden, allerdings müssten die Schulen über ihre Raumkonzepte nachdenken und die Klassenräume für die OGS freigeben. Wie Klassenräume als OGS-Räume genutzt werden können, machen einige Bonner Schulen bereits heute beispielhaft vor. Bis 2030 werden für Bonn weiter wachsende Bevölkerungszahlen prognostiziert, damit entwickelt sich Bonn gegen den bundesweiten Trend.

Weitere Infos: [Petra Merz](#), Tel.: 77 3814

## **U-3 Betreuung**

Mit zusätzlichen 3,3 Mio. Euro kann die Stadt Bonn für den Ausbau der Kleinkindbetreuung rechnen. Das Geld kommt sowohl vom Bund wie auch vom Land. Von den Bundesmitteln für den U-3-Ausbau waren noch 75 Mio. übrig, diese können auf Antrag der Jugendämter ab sofort ausgeschüttet werden. Davon entfallen auf Bonn 1,56



Mio. Euro. Die zusätzlichen Landesgelder sind noch davon abhängig, ob der Haushalt im März 2012 auch verabschiedet wird. Die Verwaltung will nun gemeinsam mit den Trägern die Mittelverwendung für den weiteren Ausbau abstimmen und dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie einen abgestimmten Beschlussvorschlag vorlegen.

Weitere Infos: [Petra Merz](#), Tel.: 0228 – 77 3814

### **Städtisches Wohnkonzept**

Bonn als wachsende Stadt braucht mehr Wohnungen, vor allem preisgünstige. Dieses Erkenntnis ist nicht neu. Die Verwaltung hat dazu ein Umsetzungskonzept vorgelegt. Karin Robinet, Mitglied im Sozialausschuss und im Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsbaugesellschaft, kritisierte im Sozialausschuss das [Papier der Verwaltung](#) und forderte Nachbesserungen: Erstens eine Liste vorzulegen, aus der sich das Flächenpotenzial für den sozialen Wohnungsbau ergibt und hierbei jene Flächen auszuweisen, die prioritär Genossenschaften und Baugemeinschaften angeboten werden sollen. Zweitens Leitlinien für die Bebauungsplanung vorzulegen, aus denen sich Mindestanteile für Sozialwohnungsbau ergeben. Drittens bis zum Beginn der Haushaltsberatungen den Finanzbedarf vorzulegen, der es ermöglicht, die genannte Größenordnung von mindestens 13.000 Wohnungen bis zum Jahr 2016 zu erreichen.

Mehr Infos: [Karin Robinet](#)

### **Marie-Schlei-Allee ehrt erste Entwicklungshilfeministerin**

Nach der ersten Entwicklungshilfeministerin Marie Schlei ist nun in Bonn eine Straße benannt worden. Das geht auf eine [Antragsinitiative der Ratskoalition im Ausschuss für Internationales und Wissenschaft](#) zurück. Bei einer kleinen Taufzeremonie am 18. Januar erhielt ein Teil des Winkelwegs den neuen Namen Marie-Schlei-Allee. Der Abschnitt von der Godesberger Allee bis zur August-Bebel-Allee trägt nun den Namen der ersten Frau an der Spitze des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im vergangenen Jahr feierte das BMZ sein 50-jähriges Bestehen, was ein weiterer Anlass dafür war, Marie Schlei als Namenspatronin zu wählen.



Die Bezirksvertretung Bad Godesberg hatte dem Vorschlag des Ausschusses für Internationales und Wissenschaft zur Umbenennung Anfang November 2011 zugestimmt.

Weitere Infos: [Gabriele Albert-Trappe](#)

### **AKO-Pro**

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes zu den städtischen Zuschüssen an das AKO-Pro-Seminar lag dem Schulausschuss in nichtöffentlicher Sitzung vor. Dem Verein, der dem Aloisiuskolleg (AKO) nahesteht, wird vorgeworfen, städtische Fördergelder im sechsstelligen Bereich zu Unrecht kassiert zu haben. Allein für die angeblich betriebene Offene Tür im AKO-Schulgebäude floss zuletzt ein Betriebskostenzuschuss von 33.500 Euro im Jahr. Die Prüfer kamen aufgrund von Zeugenaussagen zu dem Ergebnis, dass dieses Freizeitangebot so gar nicht existierte. Hier ermittelt inzwischen die Staatsanwaltschaft. Das AKO-Pro ist auch Träger der OGS an der Burgschule. Der Verein hat aber die Trägerschaft gekündigt und die Verwaltung ist auf der Suche nach einem neuen Träger.

Weitere Infos: [Petra Merz](#), Tel.: 77 3814

### **Ombudsstelle bei der Stadt wird kommen**

Die Einrichtung einer Ombudsstelle zielt darauf, Unstimmigkeiten zwischen BürgerInnen und der Verwaltung der Stadt Bonn auf niedrigschwellige, unbürokratische und möglichst konsensuelle Art beizulegen. Die Koalition legte im Rat einen [Änderungsantrag zu ihrer eigenen Initiative](#) für die Einrichtung einer solchen Ombudsstelle bei der Stadtverwaltung vor. Er berücksichtigt vollständig alle rechtlichen Bedenken der Verwaltung und wird jetzt noch einmal im Fachausschuss beraten um allen Fraktionen in konstruktiver inhaltlicher Debatte die Möglichkeit anzubieten, sich dem Konzept anzuschließen. Eine abschließende Beschlussfassung soll dann in der Ratssitzung am 1. März erfolgen.

Weitere Infos: [Martin Heyer](#)

### **Alle Freibäder öffnen 2012**

Das von der Verwaltung in Auftrag gegebene Bädergutachten, das Perspektiven für die Neuordnung der Bäderlandschaft in Bonn vorlegen soll, liegt den Ratsfraktionen noch



immer nicht vor. Deshalb hat der Sportausschuss vorab [beschlossen](#), dass in diesem Sommer alle Freibäder geöffnet werden. Damit die Öffnung der Bäder auch flexibel an die Wetterbedingungen angepasst werden kann, sollen Winterschäden frühzeitig beseitigt und schon vorab alle mit den Fördervereinen notwendigen Vereinbarungen getroffen werden. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass ausreichend Personal für den Betrieb der Freibäder zur Verfügung steht. Die Situation aus dem letzten Jahr mit hochsommerlichen Temperaturen im Mai und geschlossenen Freibädern, die zu einer schlechten Bilanz der Freibadsaison führte, darf sich auf keinen Fall wiederholen.

Weitere Infos: [Rolf Beu](#), Tel. 0170 – 47 34 593

### **Grünfläche in Endenich bleibt erhalten**

Die Pläne der Stadtverwaltung, eine für einen Kinderspielplatz vorgesehene Grünfläche in Endenich zu verkaufen und zu bebauen sind gescheitert. Diese Grünfläche zwischen Carl-Justi- und Mohrstraße bleibt erhalten, da deren Bebauung für die Anwohner mit einem aufwendigen Straßenausbau verbunden gewesen und auch die Ökobilanz negativ belastet worden wäre.

Weitere Infos: [Rolf Beu](#), Tel. 0170 – 47 34 593

## **PERSONALIA**

### **Jürgen Tischmacher**

Der 30jährige Politologe verstärkt seit Februar das GRÜNE Team im Ausschuss für Internationales und Wissenschaft des Rates der Stadt Bonn.

**Bei folgenden Arbeitskreisen besteht die Möglichkeit der Mitarbeit:**

- BürgerInnenbeteiligung und Lokale Agenda,
- Denkmalschutz,
- Finanzen und Beteiligungen,
- Internationales und Wissenschaft,
- Kinder und Jugend
- Kultur,
- Migration und Integration,
- Schule,
- Soziales, Gesundheit und Wohnen,
- Sport,
- Stadtplanung
- Umwelt und Verbraucherschutz,
- Wirtschaft.

**Fraktion und Arbeitskreise tagen grundsätzlich öffentlich.**

**Interessierte sind herzlich eingeladen!** Mehr Infos: Tel. 77 2073 und auf: [www.gruene-bonn.de](http://www.gruene-bonn.de)



**GRÜNE Bonn auf Facebook:**

[BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn](#)

Herausgegeben von:

GRÜNE im Rat der Stadt Bonn,

Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn

Telefon: 0228-77 2073,

Fax: 0228-77 2035

[gruene.ratsfraktion@bonn.de](mailto:gruene.ratsfraktion@bonn.de),

[www.gruene-bonn.de](http://www.gruene-bonn.de)

Zusammenstellung: [Holger Koslowski](#),



Bürozeiten: Mo.-Fr. von 10.00-13.00 Uhr, Di. + Do. von 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

In den Schulferien nur vormittags geöffnet.